

Kreditaufnahme erreicht Höchststand

Kommunales | Stadt Schömburg will im nächsten Jahr 950 000 Euro aufnehmen / Sprenger: Zuschüsse wichtig

Mit einem Volumen von insgesamt 14,55 Millionen Euro hat Bürgermeister Karl-Josef Sprenger für das nächste Jahr den bislang zweithöchsten Haushalt der Stadt Schömburg vorgelegt. Nur 2016 wurde im Städtle mehr Geld bewegt.

■ Von Bernd Visel

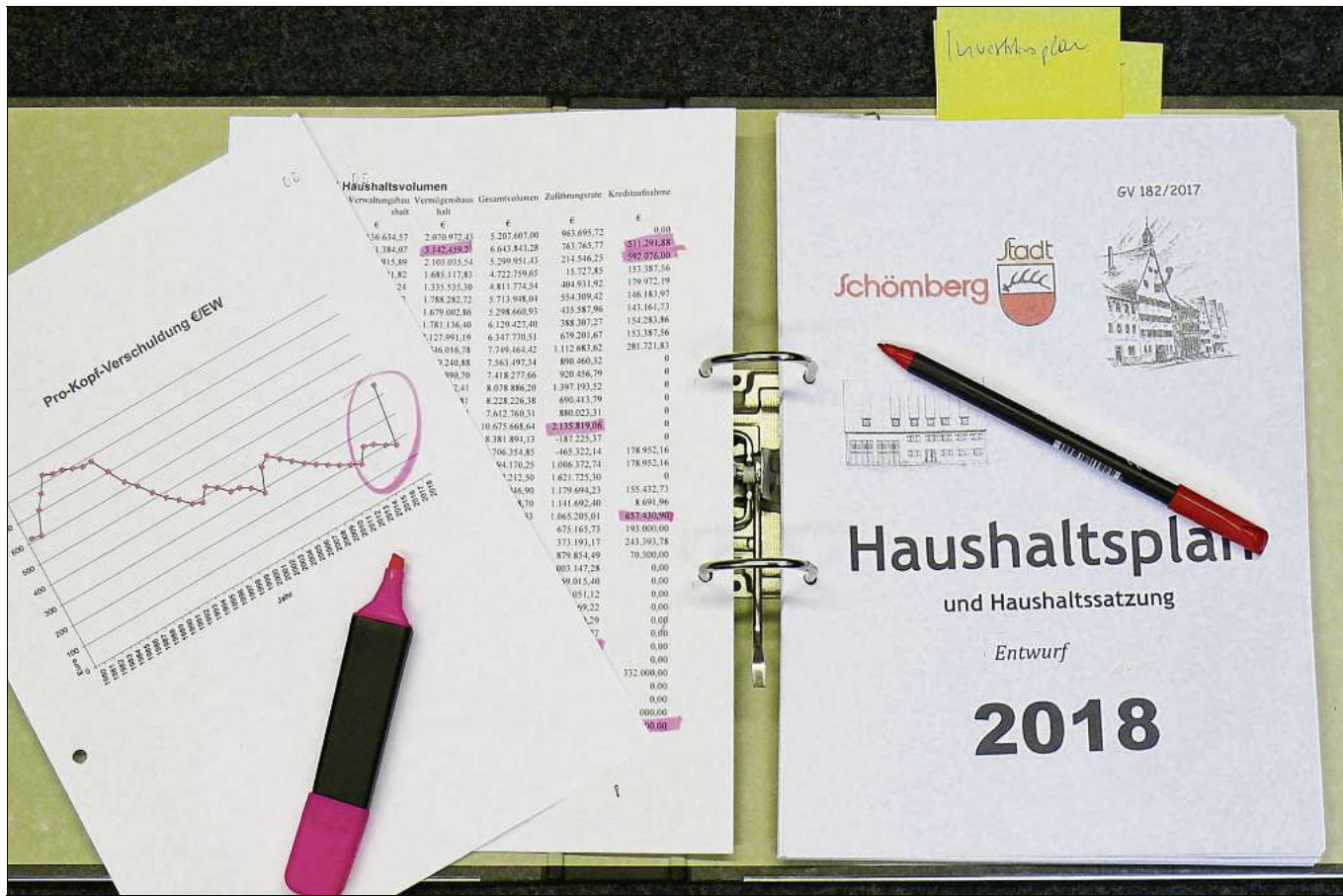
Schömburg. Damals betrug das Haushaltsvolumen 15,37 Millionen Euro und lag somit um rund 820 000 Euro über dem aktuellen Planentwurf. Das Haushaltsvolumen im Jahr 2017 liegt mit 13,86 Millionen Euro dazwischen.

Aufgeschlüsselt in den Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt ergibt sich das gleiche Bild. Auch in 2018 wird der Verwaltungshaushalt, in dem »das laufende Geschäft« dargestellt ist, mit 11,2 Millionen Euro den bisher zweithöchsten Stand nach 2016 mit rund 11,4 Millionen Euro haben. Auf Rang drei folgt das Jahr 2015 (10,9 Millionen), auf Platz vier das Jahr 2017 (10,5 Millionen Euro).

Beim Vermögenshaushalt, der die Investitionen der Stadt widerspiegelt, ergibt sich folgendes Bild: Nach 2016 mit vier Millionen Euro folgen die Jahre 2018 (3,33 Millionen), 2017 (3,31 Millionen), 2002 (3,2 Millionen), 2008 (drei Millionen) und 2015 mit 2,9 Millionen Euro.

Etwas anders sieht es bei der Zuführungsrate aus, also jenem Geld, das die Stadt beim laufenden Geschäft verdient. Dieser Überschuss im Verwaltungshaushalt wird dem Vermögenshaushalt zugeführt, um damit Investitionen finanzieren zu können.

Die höchste Zuführungsrate wurde in der Geschichte der



Der Haushaltsplan 2018 der Stadt Schömburg ist nach dem Jahr 2016 der zweithöchste bislang. Auch die Schuldenaufnahme steigt auf eine neue Rekordmarke. Foto: Visel

Stadt Schömburg im Jahr 1995 erwirtschaftet: Sie betrug damals rund 2,14 Millionen Euro. Im Jahr 2012 waren es immerhin noch zwei Millionen Euro. Davon können Bürgermeister Sprenger und Stadtkämmerin Simone Matzka derzeit nur träumen: Für 2018 ist die Rate mit rund 1,36 Millionen Euro prognostiziert. Im zu Ende gehenden Jahr 2017 beträgt sie lediglich 716 000 Euro, gegenüber 1,7 Millionen in 2016 und 1,8 Millionen in 2015.

Um jedoch alle für das kommende Jahr geplanten Investitionen finanzieren zu können, will die Stadt mit 949 800 Euro die bislang mit Abstand höchste Kreditaufnahme tätigen.

Mit 657 400 Euro wurden bislang im Jahr 2002 die meisten Kredite aufgenommen, gefolgt von 592 000 Euro im Jahr 1981, 511 300 Euro im Jahr 1981 und 332 000 Euro im Jahr 2014. Der diesjährige Haushalt kommt mit einer geplanten Schuldenaufnahme in Höhe von 950 000 Euro aus. In den Jahren 2006 bis 2013 sowie in 2015 und 2016 wurden gar keine neuen Schulden aufgenommen.

Auf die geplante Kreditaufnahme hat Sprenger in seiner Haushaltsrede hingewiesen: »So muss die zum Jahresende 2017 auf einem historischen Tiefstand liegende Verschuldung der Stadt mit 690 000 Euro beziehungsweise 149

Euro pro Kopf in den kommenden Jahren bei Umsetzung der Großprojekte in der Stadtsanierung merklich steigen.«

So werde die Pro-Kopf-Verschuldung bei Aufnahme der für 2018 geplanten Kredite auf 373 Euro steigen, läge damit aber immer noch deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte mit etwa 610 Euro. Bezieht man die für die Wasserversorgung geplante Kreditaufnahme mit 252 000 Euro mit ein, stehe jeder Schömburger mit 456 Euro in der Kreide.

Die nötige Kreditaufnahme zeigt laut Sprenger aber auch, dass die Stadt bei ihren großen Investitionsvorhaben wei-

terhin auf Zuwendungen und Zuschüsse angewiesen ist. Erfreulich sei daher, dass der Einkommensteueranteil der Stadt für 2018 mit 2,5 Millionen Euro ein Rekordniveau erreiche und ebenso wie die Investitionspauschale mit 450 000 weit über dem Vorjahr liege.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes betragen 1,78 Millionen Euro, der Anteil an der Umsatzsteuer 204 000 Euro. An eigenen Steuern nimmt die Stadt ein: Gewerbesteuer 1,4 Millionen Euro, Grundsteuer 500 000 Euro, Vergnügungssteuer 45 000 Euro, Hundesteuer 21 000 Euro. Die Jagd- und Fischereipacht beträgt je 5200 Euro.

Baatschen und Häsabstauben

Rosenfeld-Heiligenzimmern. Die Narrenzunft Harzklumpen Heiligenzimmern lädt zum traditionellen Silvester-Baatschen ein. Beginn ist am Sonntag, 31. Dezember, um 14 Uhr im Narrenhäusle. Es können wieder Neujahrsbrezeln oder Schwarzwürste erspielt werden. Das traditionelle Abstauben findet am Samstag, 6. Januar, statt. Die Abstauber werfen sich laut Zufunftteilung in ihren feinsten Zwirn und holen die Zylinder, Staubwedel und die obligatorischen Lampen hervor. Sie machen sich ab 16.30 Uhr auf den Weg in närrische Häuser, um alle Häser zu begutachten und vom Staub der Zeit zu befreien. Dazu sollte das gesamte Narrenhäus herausgeholt werden, denn die Abstauber wollen das Häser in voller Pracht sehen – gemäß dem Spruch: »Sorgsam gerichtet soll sein, euer Häser und Mäschgerlein. Zeigt der Zunft zu keiner Schand, ein einwandfreies Narrenhäus.« Auch der Narrenbrief sollte bereit liegen.

Rosenfeld

■ Die evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag um 18 Uhr den Jahresschlussgottesdienst mit der Stadtkapelle. ■ In der Marienkirche ist am Sonntag ab 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

HEILIGENZIMMERN

■ Der Grüngutplatz hat heute von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Schützen haben Winterwanderung

Rosenfeld/Epfendorf-Trichtingen. Seine Winterwanderung unternimmt der Schützenverein Trichtingen am Samstag, 30. Dezember. Abmarsch ist um 14.30 Uhr bei der »Kanne«. Die Wanderstrecke führt in Richtung Leidringen. Einkehr ist ab 17 Uhr im Gasthaus Sonne in Leidringen.

Wir gratulieren

- SAMSTAG SCHÖRZINGEN Monika Hermine Götz, Beethovenstraße 8, 70 Jahre.
- SILVESTER SCHÖRZINGEN Ingeburg Katharina Hölsch, Klippeneckstraße 7, 80 Jahre.
- NEUJAHR SCHÖMBURG Serif Demir, Kirchgasse 10, 85 Jahre.
- HAUSEN AM TANN Fatma Özer, Schlichemstraße 1, 85 Jahre.
- SAMSTAG TÄBINGEN Lydia Huonker, Heerstraße 15, 90 Jahre.

Martin Arnold holt sich den Sieg

Freizeit | Erste Runde des Binokel-Preisturniers mit 51 Spielern

Rosenfeld-Leidringen (ruf). Spannende Partien wurden beim Preis-Binokelturnier der Sportvereinigung Leidringen im Sportheim ausgetragen.

Drei Spielrunden

Der Wettbewerb war der Auftakt zum Master-Binokelturnier, das bereits zum elften Mal mit den Vereinen umliegender Ortschaften veranstaltet wird.

Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise – sowohl bei den Einzelturnieren als auch

zusätzlich für die Master-Serie, bei der die Punkte der Einzelturniere zusammengezählt werden.

In Leidringen gingen 51 Binokelbegeisterte, darunter zwölf Frauen und zwei Jugendliche, an den Start und spielten hoch konzentriert drei Spielrunden aus.

Zu später Stunde standen die Gewinner schließlich fest. Auf Platz eins kam Martin Arnold mit 9930 Punkten, gefolgt von Manfred Frommer mit 7820 Punkten und Markus

Fritz mit 7790 Punkten.

Die Turnierleitung lag wieder der bewährten Händen von Dieter Blocher und Frank Pfaff.

Die weiteren Einzelturniere finden wie folgt statt: Samstag, 6. Januar, ab 18 Uhr im Bürgerhaus in Dautmergen; Sonntag, 14. Januar, ab 14 Uhr im Sportheim in Täbingen sowie am Freitag, 19. Januar, 19 Uhr in der Schule in Isingen. Dort werden dann auch die Gewinner der Masters-Serie gekürt.



Das Binokelturnier bei der Sportvereinigung Leidringen als Auftakt zur Masters-Serie gewann Martin Arnold (Mitte), gefolgt von Manfred Frommer (rechts) und Markus Fritz. Foto: Ruf



Die Realschüler haben sich für einen guten Zweck engagiert.

Foto: Schuler

Schüler sammeln für Schüler

Bildung | Aktion kommt Schule in Kenia und England-Fahrt zugute

Schömburg. Der pädagogische Wert des Gebens, den vor allem auch der Ethikunterricht zu vermitteln vermag, sollte wieder im Fokus der Weihnachtsaktion der Klassen 8a und 8b der Schömburger Realschule unter Leitung der Klassenlehrkräfte Kristine Münk und René Wicker stehen.

»Arbeit und Zeitaufwand geben, Geld für ein Hilfsprojekt in Kenia und die anstehende Englandfahrt nehmen«, war das Motto.

Gerd Koch, Geschäftsführer des Edeka-Markts in Schömburg, unterstützte das Schüler-

Projekt. Ihm und der Bäckerei Besenfelder in Schömburg, die das Vorhaben ebenfalls fördern, gilt der Dank der Schüler. Angeregt durch das Sammelpjekt für die von der Realschule unterstützte Albstadtschule in Kenia, spendete die Firma Christian Koch Erdwärme-Bohrungen in Dotternhausen 2000 Euro. Diese

Spende sowie die von den Achtklässlern gesammelten und erarbeiteten 157 Euro kommen den mehr als 600 Kindern aus den Elendsvierteln Mtwapas zugute, denen seit 2012 der Förderverein der »Albstadt Helping Hands

Community School« eine Schulbildung und damit eine Zukunft in ihrer Heimat ermöglicht.

Angesichts der Flüchtlingskrise, in der Menschen nicht selten aus ökonomischen Erwägungen ihre Heimat verlassen, erschien es den Achtklässlern und ihren Lehrkräften wichtig, Probleme vor Ort, an der Wurzel der Ungerechtigkeit, bekämpfen zu wollen.

Die Achtklassen erwirtschafteten neben der Keniaspende auch noch 340 Euro für ihre Englandfahrt im Mai durch den Waffel- & Crêpes-Verkauf.